

D'Fleckarätsch

Blättle der Bempflinger SPD

13. Jahrgang

Nummer 1

Januar 2004



**SPD-Ortsverein
aktiv – das war 2003**



Kaum zom glauba ...

...dass scho wieder a Johr rom ischt. Was in dera Zeit alles passiert ischt, woiss mr bald nemme. 'S oizige, was mr jetzt grad eifällt, isch dia Debatte über die Aufhebung der unechte Teilortswahl. Viel schriftliche Einwänd auf die Artikelserie am Amtsblatt send jo et komma. Mr ko halt viel besser schwätza als schreiba. Aber seis drom, noch hitzige Debatte mit dr Verwaltung ond einige Gemeinderät hend a Paar „lautstark Äußernde“ (Zitat BM Heidrich) durchgesetzt, dass des Thema vom Tisch ischt ond dass bei dr nächschte Gemeinderatswahl drei Kleibettlinger em Gemeinderat send.

Seit Ende März goht dui Kleibettlinger Rothaus-Uhr wieder. Dr Jürgen Rauscher hot dia ganze Kleiteile drzua fertig gmacht ond em Turm montiert. Ein Danke an dui Firma Dümmel en Owen für die kostenlose Bereitstellung des Materials. Dr Jörg Brandstetter ond sei Bernhard Mauth send für's Zifferblatt ond Zeiger zuständig gwea ond i han d' Verantwortung trage. Des war a sau Gschäft. Ein Dank au an dr Jörg ond sein Bernhard. Auf alle Fäll, d'Uhr lauft wieder ond Gemeinde hot kaum Auslage ghett.

'S Wetter hot ja da ganza Sommer bei deane verschiedene Veranschaltonge em Flecka richtig toll mit gmacht. Sei es beim Jubiläum vom TVB oder dr Feuerwehr, ob beim Rothauschock vom Rad-

wanderverei oder beim Asterix-Fest vom Klub Kultur Kurios. Au dr SPD-Ortsverei hot Glück ghet mit seira Veranschaltong auf am Rothausplatz mit am Wolfgang Drexler, Fraktionsvorsitzender von dr SPD-Landtagsfraktion. Obwohl drunter nei hett's au amol regna derfa. Do zua fällt mr grad a Spruch vom a Wengerter ei. Wenn mr zo deam gsait het: „Di Wie isch aber gaut“, hot der gschmonzelt: „Gelt dean hani no brocht. Isch aber a Sauerampfer gwea.“ Hot er gsait: „Do ka i nix drzua, so hot an dr Heiland wachse lau.“

En Kleibettlinga exischiert seit a paar Woche „Karo's Lädle“. Kaum zom glauba was mr auf so ma kleine Raum et alles abiate ko. Do gibt's fast nix, was es et gibt. I hoff bloß, dass des Lädle au ognomme wird. Des ischt doch a feine Sach, wenn mr en dr Nachbarschaft eikaufa ko.

Dr begehbare Adventskalender ond dr kleinste Weihnachtsmarkt der Welt send au a Toil von Kleibettlinga. Ein Danke an die Organisatora ond machet weiter so. Wenn des so weiter goht, wird Kleibettlinga dr Nabel der Welt und Bempflinge 's dromm romm.

Jetzt woiss i mit am beschte Wille nix maih ...

Bis zom nächschte Mol

WAS

Jetzt no a bißla Schwäbisch für Zuagroiste ond Reigschmeckte:

Bassleda = Zeitvertreib	Batsch = Handschlag	batscha = klopfen, klatschen
Batscher = Teppichklopfer	Bebbelesgmias = Rosenkohl	Behne = Dachboden
Beig = Holzstapel	Beitschestecka = Landjäger	Bibberle = Küken

Aus dem Gemeinderat

Ein sehr kontrovers diskutiertes Thema in der ersten Jahreshälfte war die mögliche Aufhebung der „Unechten Teilortswahl“. Nach z.T. heftigem Widerstand von Teilen der Kleibettlinger Bevölkerung beschloss der Gemeinderat im Mai, die unechte Teilortswahl beizubehalten, dem Ortsteil aber drei Plätze im Gemeinderat zu garantieren – anstatt wie bisher zwei.

Ein Thema, das den Gemeinderat im vergangenen halben bis dreiviertel Jahr intensiv beschäftigt hat, leider jedoch meist nicht-öffentlich, war die Ansiedlung einer Anlage für betreutes Wohnen bzw. für ein Pflegeheim im Gebiet Nürtinger-/Lindenstraße. Es wurden ver-

schiedenen Anlagen besichtigt und mit Betreibern gesprochen. Letztendlich blieben zwei Interessenten übrig, nämlich das Alexanderstift und der Verein für evangelische Altenheime in Württemberg.

Das Alexanderstift sah 32 Pflegeplätze und sechs betreute Seniorenwohnungen im Obergeschoss vor. In der Regel werden die Pflegewohnungen durch Dritte erworben und ans Alexanderstift vermietet. Den Grund und Boden hätte die Gemeinde zu einem stark subventionierten Preis veräußern sollen.

Der Verein für evangelische Altenheime in Kooperation mit der Firma FWD und der Landsiedlung Baden-Württemberg plant 34 Plätze für Dauerpflege, eventuell auch für Kurzzeit- und Ferienpflege.

Die aktive Gemeinderatsfraktion der SPD/UB



Enthalten in diesem Angebot sind auch etwa zehn Plätze für Demenzkranke, sowie vier Einheiten für pflegenahes Wohnen. Als Finanzierungsmöglichkeit sieht der Verein für evangelische Altenheime das Public-Private-Partnership-Modell mit einem Pachtvertrag über 30 Jahre vor, bei dem die Gemeinde im Besitz des Grundstückes bleibt und dennoch eine Entschädigung für die Überlassung der Grundstücke erhält.

Es wurde auch eine beschließender Ausschuss „Gemeindepflegehaus“ gegründet, dem für die Freien Wähler Frau Geisel und die Herren Reitermayer und Wetzel angehören und für die SPD/UB-Fraktion Frau Schweizer-Mändle und Frau Voss.

Beschlossen wurde auch die Satzung für den Bebauungsplan „Ortsmitte Kleinbettlingen“; dies setzt einen Schlusstrich unter eine zum Teil engagierte Auseinandersetzung zwischen Gemeinderat, Verwaltung und großen Teilen der Kleinbettlinger Bevölkerung. Damit besteht jetzt Planungssicherheit, falls im Ortskern größere Baumaßnahmen eingeleitet werden sollten. Der Festplatz ist festgeschrieben, der Spielplatz wird neu gestaltet und teilweise in einen Doppelhausbauplatz umgewandelt, der Hauwiesenbach wird freigelegt und im Bereich Weiher entstehen sowohl attraktive Doppel- als auch Einzelhausbauplätze. Im Rahmen der Umlegung „Weiher“ wurden die Eigentumsverhältnisse neu geregelt.

In Bempflingen sollen im Gebiet Mittelstädter Straße die teilweise sehr verwinkelten Eigentumsverhältnisse neu geordnet und überplant werden, ebenso im Gebiet hinter der Volksbank. Auch dies stellt einen Beitrag zur innerörtlichen Nachverdichtung dar, durch die neue

Bauplätze entstehen, ohne in die freie Landschaft vorzudringen und die damit verbundenen Naturreserven anzugreifen.

Im Bereich des geplanten Gemeinde-Pflegehauses muss der Bebauungsplan Nürtinger-/Lindenstraße geändert werden, weil er bisher die Ansiedlung eines Lebensmittelmarktes vorsah. Dieses Gebiet soll von der Lindenstraße her erschlossen werden, und zwar in Höhe der Grabenstraße.

Angesichts davonlaufender Kosten wurden die Bestattungsgebühren ebenso erhöht wie die Kindergartengebühren. Auf Letztere wird in einem gesonderten Beitrag eingegangen, eines sei bereits hier erwähnt: Ab dem Jahr 2004 werden wieder einheitliche Gebühren für jedes Kindergartenkind verlangt, unabhängig von Kinderzahl und Einkommen.

Die Firma Stadtentwicklung Südwest (STEG) erhielt den Auftrag, eine vorbereitende Untersuchung im Sanierungsgebiet „Ortsmitte“ in Bempflingen durchzuführen. In der letzten Gemeinderatsitzung des Jahres 2003 wurde die vorbereitende Untersuchung vorgestellt, ausführlich diskutiert und anschließend eine Sanierungssatzung beschlossen. Die Gemeinde ist mit einer Gesamtsumme von 1,33 Mio. Euro ins Landessanierungsprogramm aufgenommen.

(E.V.)

www.spd-ub-bempflingen.de

www.spd-ub-bempflingen.de

Hier finden Sie Aktuelles, Stellungnahmen, Sitzungsprotokolle und u.a. interessante Links, z.B. zur Nürtinger Zeitung, wo Sie u.a. Berichte finden, die sich mit Bempflingen befassen.

Neufestsetzung der Kindergartengebühren per 1. 1. 2004

Neues Gebührensystem – Vorteil oder Nachteil?

Im Juni 2003 wurde vom Gemeinderat der „Workshop Kindergärten Bempflingen“ (WKB) ins Leben gerufen. Der WKB wurde vom Gemeinderat beauftragt, ein sinnvolles, auf die Zukunft ausgerichtetes Kindergarten-Gebührensysteem zu entwickeln und dem Gemeinderat als Entscheidungshilfe für einen Beschluss über neue Kindergartengebührensätze ab 1. Januar 2004 vorzulegen.

Am 29. September befasste sich der WKB, dem Mitglieder der Verwaltung, des Gemeinderats, der Eltern und Erzieherinnen angehören, unter dem Vorsitz von GR Klaus Maschek (Stellvertreter: Dennis Rothaug) erstmalig mit diesem komplexen Thema. Es ging u. a. darum, einen etwas höheren Deckungsbeitrag der Gesamtkosten anzustreben. Ins Auge gefasst wurde, wie auch von verschiedenen Verbänden vorgeschlagen, ein Deckungsgrad von 20 %.

Das Gremium war sich einig, dass mit dem seitherigen Modus, die Gebühren nach dem Einkommen der Eltern und der Anzahl der Kinder zu berechnen, erhebliche Unsicherheiten und Schwierigkeiten in der Nachprüfung verbunden sind, die auch zu Ungerechtigkeiten in der Veranlagung führen können. Ebenso führte das seitherige System zu einer hohen Verwaltungsintensität.

Favorisiert wurde eine Einheitsgebühr schon deshalb, da die Kindergartenleistungen für alle Kinder dieselben sind. Generelle Subventionen könne man sich



bei der ohnehin äußerst schwierigen finanziellen Lage der Gemeinden nicht mehr leisten. Außerdem wurde angeführt, dass höhere Einkommen ja bereits mit höheren Steuersätzen belastet werden und schon dadurch ein höherer Beitrag, auch für örtliche Strukturen geleistet wird.

Man einigte sich auf folgende Punkte:

1. Es gibt künftig eine Einheitsgebühr.
2. Basis für die Errechnung der Gebühr sollen die im Gebührenhaushalt des Vorjahres ermittelten Gesamtkosten (ohne kalkulatorische Kosten) sein. Geteilt durch die Anzahl der betreuten Kinder ergeben sich die Jahreskosten pro Betreuungsplatz.
3. Ermittlung der monatlichen Kosten.
4. Davon 20 % = Gebührensatz

Um die Erhöhung nicht zu krass ausfallen zu lassen, ist das stufenweise Erreichen des Deckungsgrades von 20 % denkbar.

Berechnungen ergaben, dass bei einem ermittelten Gebührensatz von 58 Euro und einem Abschlag für Geschwisterkinder in Höhe von 50 % mit einem Durchschnittsbeitrag von 51,80 Euro ein Deckungsgrad von 17,6 % erreicht wird.

Wichtig an dieser Regelung ist, dass tatsächlich die eigenen Kosten zu Grunde gelegt werden und keine Empfehlungen irgendwelcher Verbände oder Institutionen. Außerdem ist dieses Gebührensystem ohne weiteres nachvollziehbar und bedeutet Kalkulationssicherheit für Eltern und Gemeinde.

Der WKB beschloss, dem Gemeinderat folgende Vorgehensweise zu empfehlen:

Zum 1. Januar 2004 wird der Gebührensatz auf 58 Euro je Kind angehoben. Für Geschwisterkinder wird eine Ermäßigung von 50 % gewährt (der durchschnittliche Beitrag liegt dann bei Annahme der bisherigen Belegung rechnerisch bei 51,80 Euro und ergibt einem Deckungsgrad von 17,6 %).

Familien mit mehr als vier Kindern unter 18 Jahren sind von den Kindergartengebühren befreit.

Zum 1. September 2005 soll dann anhand des Rechnungsergebnisses von 2004 eine weitere Beitragsanpassung erfolgen, um einen Deckungsbeitrag von 19 % zu erreichen. Die Sonderregelungen für Geschwisterkinder (bei Neufestlegung der Ermäßigung) und kinderreiche Familien soll erhalten bleiben.

Zum 1. September 2006 soll dann, unter Berücksichtigung des Rechnungsergebnisses 2005, durch erneute Beitragsanpassung ein Deckungsbeitrag von 20 % erreicht wird. Dies könnte insbesondere durch den Wegfall der Sonderregelungen für Geschwisterkinder erreicht werden. Die Beitragsfreiheit für kinderreiche Familien mit mehr als vier Kindern unter 18 Jahren soll beibehalten werden.

Mit der Empfehlung des WKB, die Kindergartengebühren künftig an die im Vorjahr tatsächlich entstandenen Kosten zu koppeln und dabei den beabsichtigten Kostendeckungsgrad von 20 % anzustreben, ist eine sinnvolle Automatik eingebaut.

Der Argumentation, mit der Schaffung einer Einheitsgebühr würden einkommensschwächere Familien über Gebühr belastet ist, wenn überhaupt, nur mit deutlicher Einschränkung zu folgen. Es

steht ohne jeden Zweifel fest, dass unser seitheriger hervorragender kinder- und elternfreundlicher Kindergartenstandard nur mit einem ebenso annähernd auskömmlichen Gebührensatz erhalten werden kann. Das Betreuungsangebot bietet u. a. Familien oft erst die Möglichkeit, sich wenn notwendig ein zweites Einkommen zu schaffen. Außerdem wird unseren Kindern auch in Zukunft eine optimale Betreuung durch kompetentes und engagiertes Fachpersonal garantiert. Im übrigen kann in Härtefällen wie bisher auf Antrag eine Einzelentscheidung getroffen werden. Dafür steht auch die Aussage unseres Bürgermeisters, dass kein Kind in Zukunft deshalb zu Hause bleiben muss, weil sich die Eltern die Kindergartengebühren nicht leisten können (Metzinger-Uracher Volksblatt, 28. 10. 03).

In seiner Sitzung vom 10. November hat der Gemeinderat mit großer Mehrheit die Gebührenregelung zum 1.1.2004 entsprechend der WKD-Empfehlung beschlossen. Über die weitergehenden Empfehlungen wird zu gegebener Zeit entschieden.

Ich persönlich halte das neue Gebührensystem für zukunftsbeständig, jederzeit nachvollziehbar und in der Sache richtig. Mit diesem System wird es auch in Zukunft möglich sein, unseren Kindern optimale Voraussetzungen für eine ihrer wichtigsten Lernzeiten, die Kindergartenzeit, zu bieten.

(K.M.)

www.spd-ub-bempflingen.de

Aus dem SPD-Ortsverein

Eine gut besuchte Informationsveranstaltung mit Marianne Wonnay, der SPD-Kindergartenfachfrau im Landtag, veranstaltete der SPD-Ortsverein im Juni für Gemeinderäte, Bürgermeister, Erzieherinnen und Eltern. Die SPD-Politikerin informierte über Inhalt und Konsequenzen des neuen Kindergartengesetzes für Baden-Württemberg und stand Zuhörerinnen und Zuhörern Rede und Antwort.

Im Juli fand der Flohmarkt des Ortsvereins statt – zum ersten Mal auf dem Rathausplatz.

Vier Wochen später ging's im Sommerferienprogramm der SPD mit dem Fahrrad zum Imker nach Großbettlingen, d.h. eigentlich blieb man auf Bempflinger Markung, da der Bienenstand bei der Bahnlinie auf dem letzten Zipfel unseres Gemeindegebietes liegt. Die Hobby-Imker Schanz und Henzler informierten anschaulich und mit viel Engagement über ihre Bienen und bewirteten die Bempflinger Gäste mit verschiedenen Honigsorten auf vorgestrichenen Butterbroten. Anschließend konnten die Kinder das Erlebte auf dem Asphalt des vorbei führenden Wegs mit Malstiften verewigen.

Sommerferienprogramm – mit der SPD unterwegs



Am historischen Wettlöschen anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr nahm auch eine Mannschaft des SPD-Ortsvereins teil, was bei dem heißen Wetter eine willkommene Abkühlung und dazu noch viel Gaudi bedeutete. Der Feuerwehr ein herzliches Dankeschön für die gelungene Veranstaltung.



Der neue „Kommandant“

Gegen Ende der Sommerferien lud der SPD-Ortsverein zu einer Hocketse auf dem Rathausplatz ein, bei der auch der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion Wolfgang Drexler zu Gast war. Er berichtet mit viel Sachkenntnis und ebenso viel Humor aus der Arbeit im Landtage. Kurt Teschner von der katholischen Kirchengemeinde war der hervorragend vorbereitete Interviewer. Im Anschluss hatten die zahlreichen Gäste Gelegenheit, Wolfgang Drexler selbst zu befragen, bevor er zu einem nächsten Termin weiter musste. Die anderen Gäste aber blieben noch lange auf dem gemütlichen Rathausplatz und genossen die Gastfreundschaft des SPD-Ortsvereins.

(E.V.)

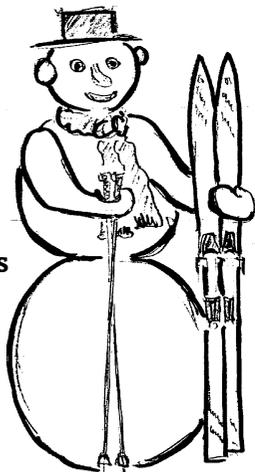
Wolfgang Drexler, MdL, kompetent interviewt von Kurt Teschner



Schon Tradition: die Skibörse des SPD-Ortsvereins

im
Dorfgemeinschaftshaus
Bempflingen

am 17. Januar 2004
von 13 bis 15 Uhr



In bewährter Zusammenarbeit mit der Firma Sport-Vohrer aus Metzingen findet wieder unser Brettlesmarkt statt. Herr Meier und sein Team werden beraten und kostenlos Bindungen einstellen.

Info für Anbieter:

Annahme von 9 –11 Uhr
Auszahlung bzw. Rückgabe
nicht verkaufter Ware
von 14.30 – 15 Uhr

Gemeinderatswahl am 13. Juni 2004

Die Kandidatinnen und Kandidaten der Liste SPD/UB

Mitglieder der SPD:

Günter Gläser
Michael Kubel
Klaus Maschek
Dennis Rothaug
Cristina Schweizer-Mändle
Eva Voss

Nicht parteigebunden:

Hermann Christner
Renate Georg
Daniela Gneiting-Manz
Bernd Kytzia
Jörg Lauxmann
Rolf Nestmeyer

Susanne Nieth
Ursel Wagner
André Würster

Namen in alphabetischer
Reihenfolge

Ersatzkandidatin: Carmen Neumann

Mehr gibts demnächst auf unserer Homepage: www.spd-ub-bempflingen.de

Termine 2004:

15.1.04: Kommunalpolitischer Arbeitskreis SPD/UB-Fraktion (Rathaus)	20.3.04: Fahrradbörse (Kelter)
17.1.04: Skibörse (DGH)	13.5.04: Kommunalpolitischer Arbeitskreis SPD/UB-Fraktion (Rathaus)
29.1.04: Aufstellungsversammlung SPD/UB-Liste zur Gemeinderatswahl am 13.6.04	13.6.04: Kommunalwahl, Europawahl
	26.6.04: Flohmarkt (Rathausplatz)
	14.10.04 Kommunalpolitischer Arbeitskreis SPD/UB-Fraktion (Rathaus)

Impressum: Herausgeber: SPD-Ortsverein Bempflingen

Redaktion: Dr. Peter Voss, Klaus Maschek (K.M.) Eva Voss (E.V.)

Außerdem mit einem Beitrag vertreten: Wilhelm Auch-Schwelk (W.A.S.)